

Handout der Predigt vom 17.05.2026 Heilsarmee Amriswil

Text: Römer 11,1-12

Thema: Gott hat Israel nicht verworfen

Israel, das von Gott auserwählte Volk, hat sich von Gott abgewendet, obwohl er mit ausgestreckten Armen auf sie wartet. Doch Gott hat nun seine Hände nicht einfach zurückgezogen. Aber er hat sich den anderen Völkern zugewandt. Durch die Predigt hat sich das Evangelium ausgebreitet zu den Nationen, die nicht nach Gott fragten. Das hat Gott getan, um sein Volk Israel eifersüchtig zu machen. Das ist der Plan, wie Gott sein Volk zu ihm zurückbringen will. Denn in den folgenden Versen zeigt uns Paulus den «Heilsplan» Gottes mit seinem Volk Israel.

Römer 11,1-5. Gott hat Israel nicht verstossen. Diese Aussage wiederholt Paulus zweimal. Und er gibt dann auch zwei Beispiele, an was wir das sehen können. Erstens bei Paulus selbst. Denn Paulus ist ein Israelit, einer aus dem Stamm Benjamin. Und ihm hat sich Jesus gezeigt. Zweitens am Beispiel von Elia. Zur Zeit Elias herrschten übelste Zustände in Israel. Das Volk war verblendet durch ihren König Ahab und dessen Frau Isebel. Sie beteten den Gott Baal an. Und Elia stand dann auf dem Berg Horeb und forderte sie heraus. Der Gott, welcher mit Feuer antwortet, der ist der wahre Gott. Und der Gott Israels zeigte sich als der lebendige Gott. Und was passiert mit Elia? Isebel will in umbringen und er flieht. Auf der Flucht fällt er in eine Depression und will sterben. Denn er ist allein und jetzt will ihn die Frau des Königs auch noch umbringen und dann ist niemand mehr da. Dann ist Schluss mit gottesfürchtigen Menschen in Israel. Doch dann gewährt ihm Gott einen Einblick in die göttlichen Perspektiven. «Ich habe 7000 übriggelassen». Gott hat eingegriffen, dass nicht alle abfallen. Gott ist nicht ein Gott, der reagiert, sondern ein Gott, der agiert. Und genau das ist bis heute so in Israel. Gott lässt sein Volk nicht hängen. Israel ist sein Volk, sie hat er auserwählt. Und Gott wird sich selbst nie untreu. Umgekehrt schon, Israel war und ist immer wieder untreu Gott gegenüber. Doch unsere Untreue, hebt Gottes Treue nicht auf. In seiner Gnade schaut Gott dafür, dass in Israel ein Teil ist, der ihm treu bleibt. Er handelt an den Wenigen und er achtet auf die Wenigen. Im Reich Gottes dürfen wir uns nicht blenden lassen von grossen Zahlen. Gott baut sein Reich sehr oft mit wenigen.

Römer 11,6. Dass Gott in Israel einen Rest übriglässt, hat null und nichts mit deren ihren Taten zu tun. Es ist allein die Gnade Gottes. Und das ist nicht nur für Israel ganz wichtig, sondern für uns alle. Jeder Mensch, der zum Glauben an Jesus Christus kommt, wird allein durch Gnade gerettet. Das hat keiner verdient. Auf dieser Ebene sind wir alle genau gleich. Wenn dem nicht so wäre, dann wäre Gnade keine Gnade mehr. Die Grundlage von jedem Christen ist das Kreuz. Dort hat Jesus das getan, was getan werden musste. Das gilt auch für Israel.

Römer 11,7-10. Es ist nicht leicht, was wir hier lesen. Es ist ein Problem, dass sich Israel von Gott abgewendet hat. Da drückt Gott nicht alle Augen zu. Sondern er lässt es zu, dass die, welche seine Gnade nicht annehmen verhärtet werden. Das Wort verhärtet umschreibt die Eigenschaft des

Tuffsteines. Das ist ein Stein, welcher entsteht, wenn sich beim Vulkanausbruch die Lava abkühlt. Was für ein treffendes Bild. Dann, wenn sich Menschen vom Feuer des Heiligen Geistes trennen, dann erkalten sie und verhärten sich. Und das ist kein neues Phänomen, sondern es wurde in den Alten Schriften vorausgesagt. Sie haben Augen und sehen nicht, sie haben Ohren und hören nicht. Genau darum hat Jesus in Gleichnissen zu ihnen gesprochen. Damit sie sehen und verstehen können. Matthäus 13,14-16. Denn sie legen sich riesige Lasten auf mit ihren Gesetzen und feiern Heilige Feste, aber sie erkennen Jesus den Retter nicht darin.

Römer 11,11-12. Gott ist noch nicht fertig mit seinem Volk. Und jetzt kommt eine wahnsinnige Aussage. Der Fehltritt von Israel hat uns Heiden das Heil gebracht. Israel ist Rettung im Messias angeboten worden. Und es hätte Mitretter sein dürfen. Doch wegen seiner Ablehnung geht der Retter an ihm vorbei und sucht das Verlorene. Und wir als von Jesus gerettete, sind nun da, damit das Volk Gottes eifersüchtig wird. Gibt es Grund für Israel auf uns Gläubige eifersüchtig zu sein. Verhalten wir uns so, dem Volk Israel gegenüber? Oder sind wir all denen gleich, die sich entschieden gegen Israel wenden? Wünschen wir uns, dass das auserwählte Volk Gottes endlich Jesus erkennt? Fragen über Fragen. Eins ist aber klar. Wir haben keinen Grund uns nur ansatzweise gegenüber dem Volk Israel zu überheben. Wenn schon der Fehltritt von Israel der ganzen Welt zum Gewinn wurde, was wird dann erst los sein, wenn Israel ganz zu Gott umkehrt? Wenn schon der Fehler des Volkes Israel Heil bringt für den Rest der Welt, was wird dann abgehen, wenn Israel den richtigen Weg einschlägt? Wenn bereits jetzt Millionen von Menschen durch den Fehler Israels zum Glauben an Jesus Christus kommen. Was wird abgehen, wenn sein Volk zu seinem Gott steht? Dann werden sich sämtliche Prophetien erfüllen. Dann wird Heilung ausgehen von Jerusalem. Dann werden alle unseren missionarischen Anstrengungen bei weitem übertroffen werden. Dann ist die Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen am Ende angekommen und die Ewigkeit wird beginnen.

Heilsarmee Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch

© Erhard Josi

